Santasapinasitup

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **25 (1968)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-551561>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Santasapinasirup

Der Winter mit seiner Erkältungsgefahr ist bei uns eingeleitet. Wir benötigen dringend einen guten, heilsamen Sirup. Wie gut, dass schon im vergangenen Frühling zu seiner Herstellung Vorkehrungen getroffen wurden. Bekanntlich treiben zu dieser Jahreszeit die Tannen ihre jungen, hellgrünen Knospen. Das wussten schon Grossmutter und Urgrossmutter auszuwerten, denn sie liessen die Kinder diese Knospen sammeln und verarbeiteten sie mit Kandiszucker zu einem schmackhaften Sirup. Dieser mundete so gut, dass manch eines der Kinder zum Schein hustete, nur um davon einen Löffel voll zu bekommen.

Damals wusste man noch nicht, dass die Tannennospen grossartige Vitamin-C-Spender sind. Wir können in keiner anderen Pflanze einen höheren Gehalt dieses gesuchten Vitamins finden. Ferner enthalten die Knospen noch ätherische Öle, feine Harze und viele andere wertvollen Gehaltstoffe. Es ist erstaunlich, dass unmittelbar nach der vitaminarmen Winterszeit die Tannen so gehaltvolle Knospen treiben können. Mit ihrem hellen Grün verjüngen sie die dunkelgrünen Tannenäste, und freudig begrüssen sie uns als willkommene Boten des Frühlings. Natürlich dienen sie uns, als Sirup zubereitet, besonders gut gegen die Härten des Winters.

Heute ist man mit Hilfe moderner Technik in der Lage, alle Gehaltstoffe der Tannennospen auf höchst schonende Weise unter Vakuum zu gewinnen. Zudem wird dem Tannennospen Sirup noch der rote Presssaft der frisch geernteten Knospen beigegeben. Dadurch bleibt das Aroma wie auch die Wirkungseffekte der frischen Knospen erhalten. Santasapinasirup ist einzigartig in seiner Qualität, weshalb er sich auch einer internationalen Beliebtheit erfreut. An Stelle des Kandiszuckers, den man früher bei der privaten Zubereitung des Sirups verwendete, treten der natürliche Fruchtzucker und Honig.

Nicht umsonst sind Kinder und Erwachsene begeistert über diesen Sirup, der bei Husten und Katarrh wie auch zur Pflege der Atmungsorgane gerne und mit Erfolg verwendet wird. Es ist indes ratsam, nicht abzuwarten, bis man ihn unbedingt benötigt. An rauhen, kalten Wintertagen schützt er in vorbeugendem Sinne, weshalb er in der Hausapotheke nie fehlen sollte. Wer gerne singt, schützt sich mit Santasapinasirup vor Heiserkeit und pflegt damit seine Stimme.

Der Santasapinasirup ist eines der bewährten A.-Vogel-Produkte, hergestellt von der Bioforce AG in Roggwil. Private erhalten ihn in Fachgeschäften, wo nicht erhältlich, bei der Firma A. Vogel, biologische Heilmittel, 9053 Teufen AR.

An unsere Abonnenten

Der letzten Nummer lag für den überwiegenden Teil unserer Abonnenten ein Einzahlungsschein bei, dessen eingedruckter Betrag für das Abonnement 1968 bestimmt ist. Wir sind sehr dankbar, wenn die Überweisung umgehend erfolgt, da sonst anfangs 1968 die ausstehenden Abonnementsgebühren per Nachnahme eingezogen werden müssten. Da indessen die Nachnahmeporti stark erhöht worden sind und diese Spesen dem Abonnenten belastet werden müssen, empfehlen wir dringend die Benützung des zugestellten Einzahlungsscheines.

Die Administration
der «Gesundheits-Nachrichten»

Biochemischer Verein Zürich

Einladung

zur Generalversammlung vom Mittwoch,
den 17. Januar 1967, um 20 Uhr,
im Restaurant Rütli, Zähringerstrasse 43.

Vollzähliges Erscheinen erwartet
der Vorstand